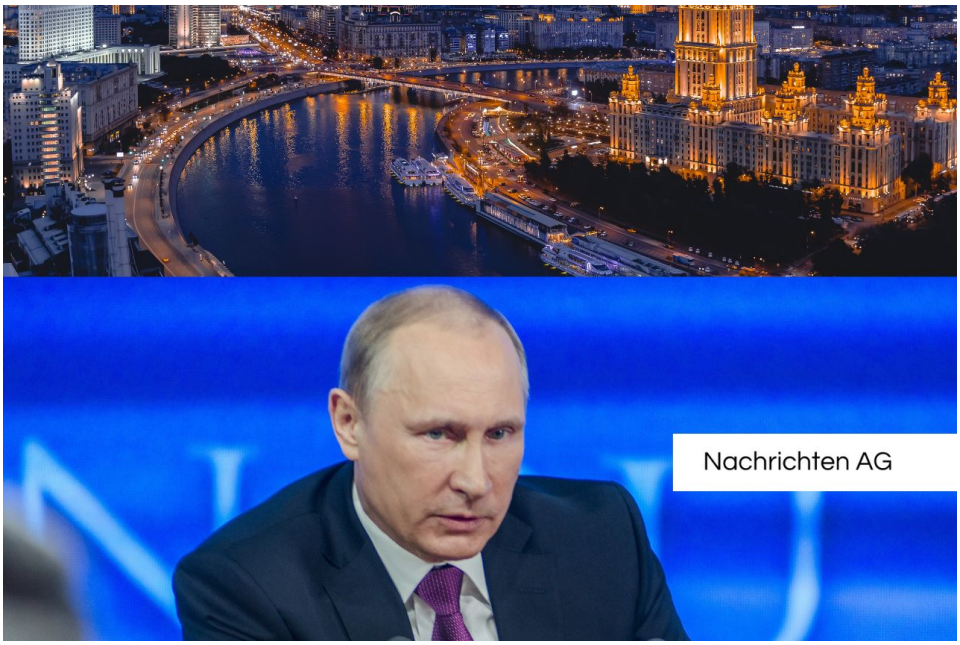
NACHRICHTEN AG

22. April 2025

Putins Friedenssignal: Gespräche mit der Ukraine in greifbarer Nähe!

Russlands Präsident Putin signalisiert Gesprächsbereitschaft mit der Ukraine. Friedensgespräche in Riad zwischen USA, Kiew und Moskau.



Riad, Saudi-Arabien - Russlands Präsident Wladimir Putin hat heute signalisiert, dass er offen für direkte Gespräche mit der Ukraine ist. Dies geschieht im Kontext von Friedensinitiativen, die nach der beispiellosen Eskalation des Konflikts seit der Invasion Russlands im Februar 2022 an Bedeutung gewinnen. Kreml-Sprecher Dmitry Peskov erklärte, Putins positive Äußerungen folgten dem Ablauf eines 30-stündigen Osterwaffenstillstands und deuten auf eine Bereitschaft zu direkten Gesprächen hin. In diesem Zusammenhang erhofft Putin, dass auch die ukrainische Seite ähnlich denkt.

In einer nächtlichen Videoansprache gab der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ebenfalls an, dass die Ukraine

bereit für Gespräche über einen Waffenstillstand sei. Selenskyj hatte zuvor einen Vorschlag unterbreitet, der einen vorübergehenden Stopp von Angriffen auf zivile Infrastruktur für mindestens 30 Tage beinhaltete. Die Diskussion um einen Waffenstillstand wird zudem durch den Druck der USA auf beide Seiten verstärkt, um eine Einigung zu erzielen.

Aktuelle Verhandlungen und internationale Vermittlung

Obwohl Kiew und Moskau nicht direkt verhandeln, finden entscheidende Gespräche unter der Vermittlung der USA in Saudi-Arabien statt. Im Ritz-Carlton-Hotel in Riad wird über eine eingeschränkte Waffenruhe im Ukraine-Konflikt diskutiert, die einen temporären Stopp von Angriffen auf Energieanlagen und zivile Infrastrukturen zum Ziel hat. Der US-Sondergesandte Steve Witkoff äußerte die Hoffnung auf Fortschritte in den Verhandlungen, insbesondere im Hinblick auf eine Waffenruhe im Schwarzen Meer. Die Verhandlungen umfassen auch Themen, die die Sicherheit der Schifffahrt betreffen, was eine zentrale Sorge für den Kreml darstellt.

US-Nationaler Sicherheitsberater Mike Waltz betonte die Notwendigkeit eines Aufbaus gegenseitigen Vertrauens, während ukrainische Vertreter die Gespräche als „konstruktiv“ bezeichneten. Jedoch gibt es weiterhin erhebliche Differenzen bezüglich geschützter Ziele, da die USA eine breitere Perspektive verfolgen, während Russland sich auf Energieinfrastruktur beschränkt.

Militärische Entwicklungen und Herausforderungen

Der militärische Kontext bleibt angespannt, da die ukrainische Luftwaffe Berichte über einen nächtlichen Angriff mit 54 Drohnen durch Russland erhalten hat. Gleichzeitig vermeldete das russische Verteidigungsministerium einen ukrainischen

Drohnenangriff auf eine Ölpumpstation, der jedoch abgewehrt wurde. Die fortwährenden Angriffe werfen Fragen zur Umsetzbarkeit eines Waffenstillstands auf.

In der jüngsten Vergangenheit hat Putin auch Bedingungen für eine vollständige Waffenruhe formuliert, die an einen Stopp der Waffenlieferungen an die Ukraine gekoppelt sind. Russische und ukrainische Truppen setzen ihre Angriffe fort, und landesweit sind die Zivilisten nach einem Raketenangriff in Sumy, bei dem 28 Personen verletzt wurden, erneut in Gefahr geraten.

Der Konflikt hat tiefgreifende historische Wurzeln, die bis zur Annexion der Krim 2014 zurückreichen, und Verhandlungen waren seitdem häufig von militärischen Entwicklungen und politischen Kontexten abhängig. Die zwischenstaatlichen Spannungen haben die Verhandlungsatmosphäre stark belastet. Auch in den letzten Wochen hatten Friedensgespräche, die durch das Istanbuler Kommuniqué und die Minsker Vereinbarungen gefördert wurden, immer wieder große Herausforderungen zu bewältigen.

Angesichts dieser komplexen Situation bleibt abzuwarten, ob die aktuellen Verhandlungen zu einem nachhaltigen Frieden führen können, oder ob die militärischen Auseinandersetzungen weiterhin dominieren werden. Die kommenden Tage und Gespräche in London, an denen Vertreter der USA, der Ukraine, des Vereinigten Königreichs und Frankreichs teilnehmen werden, könnten entscheidend für die weitere Entwicklung des Konflikts sein.

Weitere Details zu den Verhandlungen und dem aktuellen Stand des Konflikts finden Sie in den Berichten von **Al Jazeera**, **Tagesschau** und **SWP Berlin**.

Details	
Vorfall	Sonstiges

Details	
Ort	Riad, Saudi-Arabien
Verletzte	28
Quellen	• **www.aljazeera.com** • **www.tagesschau.de** • **www.swp-berlin.org**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de